

Bibelstunde St. Martini am 13.10.2021: Das Buch Maleachi - Teil 2

1. Die Andacht zu Mal 3,19

Denn siehe, es kommt ein Tag, der brennen soll wie ein Ofen. Da werden alle Verächter und Gottlosen Stroh sein, und der kommende Tag wird sie anzünden, spricht der Herr Zebaoth, und er wird ihnen weder Wurzel noch Zweig lassen. (Mal 3,19)

- Vier Hörweisen auf Mal 3,19 -

1. Ein zumutendes Wort
2. Ein ehrliches Wort
3. Ein motivierendes Wort
4. Ein tröstendes Wort

2. Der Text Mal 2,17-3,24

Ihr macht den Herrn unwillig durch euer Reden! Ihr aber sprecht: »Womit machen wir ihn unwillig?« Dadurch dass ihr sprecht: »Wer Böses tut, der gefällt dem Herrn, und an solchen hat er Freude«, oder: »Wo ist der Gott, der da straft?« 1Siehe, ich will meinen Boten senden, der vor mir her den Weg bereiten soll. Und bald wird kommen zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht; und der Engel des Bundes, den ihr begehrt, siehe, er kommt!, spricht der Herr Zebaoth. 2Wer wird aber den Tag seines Kommens ertragen können und wer wird bestehen, wenn er erscheint? Denn er ist wie das Feuer eines Schmelzers und wie die Lauge der Wäscher. 3Er wird sitzen und schmelzen und das Silber reinigen, er wird die Söhne Levi reinigen und läutern wie Gold und Silber. Dann werden sie dem Herrn Opfer bringen in Gerechtigkeit, 4und es wird dem Herrn wohlgefallen das Opfer Judas und Jerusalems wie vormals und vor langen Jahren. 5Und ich will zu euch kommen zum Gericht und will ein schneller Zeuge sein gegen die Zauberer, Ehebrecher, Meineidigen und gegen die, die Gewalt und Unrecht tun den Tagelöhnern, Witwen und Waisen und die den Fremdling drücken und mich nicht fürchten, spricht der Herr Zebaoth. 6Ich, der Herr, wandle mich nicht; aber ihr habt nicht aufgehört, Jakobs Söhne zu sein: 7Ihr seid von eurer Väter Zeit an immerdar abgewichen von meinen Geboten und habt sie nicht gehalten. So bekehrt euch nun zu mir, so will ich mich auch zu euch kehren, spricht der Herr Zebaoth. Ihr aber sprecht: »Worin sollen wir uns bekehren?« 8Ist's recht, dass ein Mensch Gott betrügt, wie ihr mich betrügt? Ihr aber sprecht: »Womit betrügen wir dich?« Mit dem Zehnten und der Opfergabe! 9Darum seid ihr auch verflucht; denn ihr betrügt mich allesamt. 10Bringt aber die Zehnten in voller Höhe in mein Vorratshaus, auf dass in meinem Hause Speise sei, und prüft mich hiermit, spricht der Herr Zebaoth, ob ich euch dann nicht des Himmels Fenster auf tun werde und Segen herabschütten die Fülle. 11Und ich will um euretwillen den »Fresser« bedrohen, dass er euch die Frucht auf dem Acker nicht verderben soll und der Weinstock auf dem Felde euch nicht unfruchtbar sei, spricht der Herr Zebaoth. 12Dann werden euch alle Heiden glücklich preisen, denn ihr sollt ein herrliches Land sein, spricht der Herr Zebaoth. 13Ihr redet hart gegen mich, spricht der Herr. Ihr aber sprecht: »Was reden wir gegen dich?« 14Ihr sagt: »Es ist umsonst, dass man Gott dient; und was nützt es, dass wir sein Gebot halten und in Buße einhergehen vor dem Herrn Zebaoth? 15Darum preisen wir die Verächter; denn die Gottlosen gedeihen, und die Gott versuchen, bleiben bewahrt.« 16Aber die Gottesfürchtigen trösten sich untereinander: Der Herr merkt und hört es, und es wird vor ihm ein Gedenkbuch geschrieben für die, welche den Herrn fürchten und an seinen Namen gedenken. 17Sie sollen, spricht der Herr Zebaoth, an dem Tage, den ich machen will, mein Eigentum sein, und ich will mich ihrer erbarmen, wie ein Mann sich seines Sohnes erbarmt, der ihm dient. 18Ihr werdet am Ende doch sehen, was für ein Unterschied ist zwischen dem Gerechten und dem Gottlosen, zwischen dem, der Gott dient, und dem, der ihm nicht dient. 19Denn siehe, es kommt ein Tag, der brennen soll wie ein Ofen. Da werden alle Verächter und Gottlosen Stroh sein, und der kommende Tag wird sie anzünden, spricht der Herr Zebaoth, und er wird ihnen weder Wurzel noch Zweig lassen. 20Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln. Und ihr sollt herausgehen und springen wie die Mastkälber. 21Ihr werdet die Gottlosen zertreten; denn sie sollen Staub unter euren Füßen werden an dem Tage, den ich machen will, spricht der Herr Zebaoth. 22Gedenkt an das Gesetz meines Knechtes Mose, das ich ihm befohlen habe auf dem Berge Horeb für ganz Israel, an alle Gebote und Rechte! 23Siehe, ich will euch senden den Propheten Elia, ehe der große und schreckliche Tag des Herrn kommt. 24Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Söhnen und das Herz der Söhne zu ihren Vätern, auf dass ich nicht komme und das Erdreich mit dem Bann schlage. (Mal 2,17-3,24)

3. Die Auslegung zu Mal 2,17-3,24

Über die falschen Aussagen seines Volkes

- Die Egalisierung des Tuns

Ihr aber sprecht: Wer Böses tut, der gefällt dem Herrn, und an solchen hat er Freude. (Mal 2,17)

- Das Leugnen des Gerichtes Gottes

Ihr aber sprecht: Wo ist der Gott, der da straft? (Mal 2,17)

- Das Ablehnen der eigenen Sündhaftigkeit

Ihr aber sprecht: »Worin sollen wir uns bekehren? (Mal 3,7)

- Das Rausreden aus der Sünde

Ihr aber sprecht: Womit betrügen wir dich? (Mal 3,8)

- Das Infragestellen von Gott und seinem Wort

Ihr aber sprecht: »Was reden wir gegen dich?« Ihr sagt: »Es ist umsonst, dass man Gott dient; und was nützt es, dass wir sein Gebot halten und in Buße einhergehen vor dem Herrn Zebaoth? Darum preisen wir die Verächter; denn die Gottlosen gedeihen, und die Gott versuchen, bleiben bewahrt. (Mal 3,13-15)

Über den Boten

Siehe, ich will meinen Boten senden, der vor mir her den Weg bereiten soll. (Mal 3,1)

- Spekulationen: ein Engel, ein neuer Prophet, Maleachi selber, der Messias (Judentum)

- Johannes der Täufer ist nach dem NT eindeutig der Bote

- Jesus sagt: Was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Propheten sehen? Ja, ich sage euch: Er ist mehr als ein Prophet. Dieser ist's, von dem geschrieben steht (Mal 3,1): »Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der deinen Weg vor dir bereiten soll.«Wahrlich, ich sage euch: Unter allen, die von einer Frau geboren sind, ist keiner aufgetreten, der größer ist als Johannes der Täufer; der aber der Kleinste ist im Himmelreich, ist größer als er. Aber von den Tagen Johannes des Täufers bis heute leidet das Himmelreich Gewalt, und die Gewalttätigen reißen es an sich. Denn alle Propheten und das Gesetz haben geweissagt bis hin zu Johannes; und wenn ihr's annehmen wollt: er ist Elia, der da kommen soll. Wer Ohren hat, der höre! (Mt 11,9-15)

- Auch die Verkündigung des Johannes gleicht der Elias (Lk 3,7)

Über die Angeklagten

Ich will zu euch kommen zum Gericht und will ein schneller Zeuge sein gegen die Zauberer, Ehebrecher, Meineidigen und gegen die, die Gewalt und Unrecht tun den Tagelöhnern, Witwen und Waisen und die den Fremdling drücken und mich nicht fürchten, spricht der Herr Zebaoth. (Mal 3,5)

- Zauberer: Zukunftsweissager, Horoskopeleser

- Meineidigen: schon das Schwören an sich wird in der Bibel kritisch gesehen (Mt 5,33-37); der Meineid ist die Katastrophe schlechthin

- Ehebrecher: Schutz der Ehe durch die Bibel

- Gewalttätigen und Unterdrücker:

Über den Zehnten

Der zehnte Teil vom Ernteertrag (Korn, Wein, Öl) musste als Gabe an Gott und zum Unterhalt der Priester ans Heiligtum abgeliefert werden. Später wurden auch die Armen bedacht. Auch vom Vieh wurde später der Zehnte entrichtet. Dahinter steht wie bei der Gabe der Erstgeburt und der Erstlinge der Gedanke, dass aller Ernte- und Viehsegen Gott zu verdanken ist. Weil im 4. und 5. Mosebuch die Zehntgesetze verschiedener Zeiten überliefert sind (Num 18,20-32; Dtn 14,22-29), konnte man im Judentum aus diesem Nebeneinander die Einrichtung eines zweiten und dritten Zehnten ableiten (Tob 1,6-8). Die Pharisäer gaben den Zehnten selbst vom Ertrag der kleinsten Gartenkräuter (Mt 23,23) und von ihren sämtlichen Einkünften (Lk 18,12).

- Der Zehnte tritt nicht nur im AT auf sondern ist auch in anderen Kulturen sowohl im profanen wie sakralen Bereich zu finden (Phönizien, Persern, Karthager)

- Abraham bringt Melchisedek, dem König Salems u. Priester Gottes den Z. (Gen 14,18-20)

- Alle Z. im Land gehören dem Herrn vom Ertrag des Landes und der Bäume und sollen dem Herrn heilig sein. (Lev 27,30)

- Der Z. ist eine Unterstützung der am Heiligtum tätigen Priester u. Leviten (Dtn 26,1-11)

- Im dritten Jahr sollen von dem Z. die Witwen, Waisen, Fremdlinge u. Leviten leben, die vor Ort sind (Dtn 14,28f.)

- Die Leviten haben ihrerseits den Z. ihres Z. den Priestern als Unterhalt abzugeben (Num 18,23)

- Am Tempel des Herrn befanden sich extra Räume zur Aufnahme des Zehnten (2. Chr 31,4-12)

- Die Z.forderung ist bis zum Ende des AT aktuell u. scheint immer wieder gebrochen worden zu sein. (Mal 3,7-10)

- Jesus setzt den Z. als gängige Praxis voraus; er sieht in einem Teil der Z.praxis die Gefahr zu selbstgerechter Frömmigkeit (Lk 11,42 u. 18,12)

- Das NT bezeugt Gottes Anspruch auf das ganze Leben u. das ganze Geld; das ist mehr als der Z.

- Die Alte Kirche macht sich die Z.forderungen zu eigen, vor allem zur Versorgung der kirchlichen Dienstträger; die Didache (um 100) regelt das in Kap 13 ausführlich

- Die Z.forderungen für den Klerus werden mit den Z.zahlungen an die Priester u. Leviten begründet

- 585 wird auf der Synode zu Macon der Z. kirchenrechtlich zur Pflicht

- Karl der Große erläßt den Z. als Pflicht 779 gegenüber Fürst und Kirche; erst 1848 wird diese Z.pflicht aufgehoben

Über Elia (Mal 3,23-24)

Siehe, ich will euch senden den Propheten Elia, ehe der große und schreckliche Tag des Herrn kommt. Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Söhnen und das Herz der Söhne zu ihren Vätern, auf dass ich nicht komme und das Erdreich mit dem Bann schlage. (Mal 3,23-24)

- starke Erwartung des wiederkommenden Elia in Sekundärtexten nach Maleachi: Jesus Sirach, Eliaapokalypse

Wichtige Person im NT

- In der Verkündigung Jesu (Lk 4,24-26)

- Mose und Elia bei der Verklärung Jesu

- Ruf Jesus am Kreuz => Ende der Eliatradition?

- Gebetskraft Elias Jak 5

- Die zwei Zeugen in Offb 11,6; Mose oder Hennoch und Elia?

Über die Herrlichkeit der Gotteskindschaft

- Von der Sonne der Gerechtigkeit

Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit. (Mal 3,20)

- Von dem Heil unter den Flügeln

Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln. (Mal 3,20)

- Von dem Springen der Mastkälber

Und ihr sollt herausgehen und springen wie die Mastkälber. (Mal 3,20)

- Vom Sieg über die Feinde

Ihr werdet die Gottlosen zertreten; denn sie sollen Staub unter euren Füßen werden an dem Tage, den ich machen will, spricht der Herr Zebaoth. (Mal 3,20)